

Zukunftsvision Asendorf / Schützenverein Kuhlenkamp-Uepsen

Ortsteil-Versammlung am 30.09.2014 im Schützenhaus Kuhlenkamp-Uepsen

Nach Begrüßung durch Heinrich Föge - Überleitung auf Peter Henze - Vorstellungsrunde - von den insgesamt 21 Teilnehmern wird als Motiv für das Kommen mehrheitlich "Neugierde" genannt.

Anschließend kurze Vorstellung "Was ist die Zukunftsvision" und "Was will die Zukunftsvision".
<http://www.asendorf-online.de/startseite/zukunftsvision>

Einstieg:

1. **Die Dorfgemeinschaft besteht aus Alt- und Neubürgern.** Hinweis: Bei Wahlen sind ca 30% dem Wahlvorstand (alt eingesessene Bürger) nicht persönlich bekannt.
 1. Es gab und gibt Bemühungen, diese Neubürger mit einzubeziehen. Auf Grund besonderer Bemühungen waren viele Neubürger z.B. auf einem der letzten Winterdorffeste, kamen dann noch 1 oder 2 mal und blieben danach z.Teil wieder weg. Die Gründe, warum keine weitere Teilnahme erfolgte, können nicht genannt werden. Es wird vermutet, dass vielen Neubürgern an einem Kontakt nicht unbedingt gelegen ist. Im Gespräch ergibt sich: Gerade Neubürger kennen es nicht mehr, sich bei den Nachbarn vorzustellen und suchen nicht unbedingt von sich aus den Kontakt. Ein Teilnehmer äußert hier, dass er den Wohnort Kuhlenkamp-Uepsen nur als zeitlichen Übergang sieht. Sobald seine Ehefrau irgendwann mit der Baumschule aufhört, werden sie wieder wegziehen. Dann beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Auch unter diesem Aspekt müsse vielleicht das Desinteresse eines manchen Neubürgers gesehen werden.
 2. Wünschenswert wäre es jedoch, auch den Kontakt zu Neubürgern zu pflegen. Im Laufe der Jahre werden immer mehr Häuser und Höfe den Besitzer wechseln. Hier liegt es bei den „Alteingesessenen“ auch Kultur und Brauchtum weiterzugeben. Der Neubürger sollte wahrgenommen werden – im Gegenzug kann der Neubürger dann wahrnehmen, dass er nicht in der Stadt sondern auf dem Dorfe wohnt!

Vom Berlin Institut wird nach einer Untersuchung zu diesem Thema gesagt: Es deutet einiges darauf hin, dass sich in dünn besiedelten Regionen auch ein neuer Zusammenhalt der Bevölkerung entwickelt. Da dort niemand wirklich an einen Aufschwung glaubt, wird immer mehr Menschen klar, dass sich Lebensqualität nur durch Gemeinsinn und Gemeinschaft aufrechterhalten lässt. Zentrales Problem der kleinen Dörfer sind allerdings die fehlenden „Gemeinschaftsorte“, an denen die Menschen zusammenkommen können. (eig. Anm.: Durch das vorhandene Schützenhaus in Kuhlenkamp-Uepsen sind schon einmal gute Voraussetzungen vorhanden – jetzt müsste nur Gemeinschaftssinn und Gemeinschaft bei allen Dorfbewohnern gefördert werden.)

Aus der Versammlung heraus wird der Vorschlag gemacht, den Faden wieder aufzunehmen, nachzuschauen, wer ist ins Dorf gezogen und diese Zugezogenen dann in die Dorfgemeinschaft zu holen. Dies sollte ein Projekt für 2015 sein. z.B. Abholung zu einer Fahrrad- oder Planwagentour mit anschließender Grillfete. **Frederik Gissel** wird dieses Thema im Auge behalten.

2. Aussagen aus der Versammlung zum Verhältnis Kuhlenkamp-Uepsen / Ortsteil Asendorf:

1. Für Bahnhofsgelände + Dorfplatz in Asendorf wird ein Gemeindegewerkschafter zur Reinigung und Pflege eingesetzt – der Ortsteil Kuhlenkamp-Uepsen ist auf sich allein gestellt. Die Sinnhaftigkeit dieser beiden Bauvorhaben (Bahnhofsgelände + Dorfplatz) wird nicht zwingend gesehen. Man hat in Kuhlenkamp-Uepsen das Gefühl weit von Asendorf weg zu sein. Der Eindruck kommt auf: Das Geld bleibt in Asendorf. Aussage hierzu: "Uns wurde praktisch aufgedrückt, das Schild für den Maibaum anzufertigen und zu bezahlen. - Das kam von oben.“ Das Argument, dass z.B. die Landjugend den Dorfplatz mit nutzt, zieht hier nicht, weil keine Jugendlichen aus dem Ortsteil in der Landjugend sind. Gleiches gilt fast auch zu 100% für die Feuerwehr (Ausnahme = T.Stein). Als Ausnahme und somit Verbindung zum Ort Asendorf wird hier nur noch der Sport im TSV Asendorf gesehen sowie natürlich die Schule.
 1. Es wird auch kein Bedarf gesehen, überhaupt stärker an Asendorf heranzurücken, weil der Ort Kuhlenkamp-Uepsen seine eigenen Veranstaltungen hat. Folgendes Beispiel wird angeführt: Es gab Bestrebungen, ein Ortsteil übergreifendes Erntefest zu veranstalten. Aber warum sollte das von Kuhlenkamp-Uepsen überhaupt mit getragen werden? Alle Erntefeste in den Ortsteilen laufen gut – nur in Asendorf selbst läuft es nicht und es passiert nichts! Warum dann ein großes anonymes Erntefest veranstalten? Diese vermeidbaren und nicht zwingend notwendigen „Zentralisierungsbestrebungen“ werden auch beim Dorfplatz gesehen.
2. Die Ursprünge dieses Konfliktes / dieser Spannungen werden auch in den 70-iger Jahren gesehen. Zu der Zeit existierte z.B. noch der landw. Verein. Hier erfuhren „die Auswärtigen“ lt. Aussage eines einzelnen Teilnehmers eine Ausgrenzung durch einige Asendorfer. Das scheint immer im Hinterkopf zu sein (Reaktionen aus der Versammlung hierauf siehe auch 2.3). In der heutigen Zeit sind aber auch Entscheidungen, die nicht mit und nicht in den Ortsteilen besprochen wurden, als Ursache für die Spannungen zu nennen.
 1. Selbstkritisch wird jedoch auch angemerkt: Obwohl über Jahre Vertreter aus dem Ortsteil im Gemeinderat vertreten waren und auch noch sind, muss sich der Ortsteil fragen lassen: „Möchte er denn überhaupt gefragt werden?“ - Denn es ist nicht nur eine Bringschuld der Gemeinde Asendorf Richtung Kuhlenkamp-Uepsen – sondern auch umgekehrt. Der Input aus dem Ortsteil in die Gemeinde wird als gering umschrieben. Eigene Initiativen sind auch hier von Vorteil.
 2. In diesem Zusammenhang wird auch nochmals darauf hingewiesen, dass – ausgehend von der früher immer mageren öffentlichen Beteiligung an Gemeinderatssitzungen - seit etwa 2 ½ Jahren über den Email-Verteiler der Zukunftsvision auch diese Termine mit Einladung zur Sitzung bekannt gegeben werden. Wer diese Infos erhalten und in den Email-Verteiler aufgenommen werden möchte kann sich per Email wenden an: zukunftsvision.asendorf@ewe.net oder ein Telefonanruf 04253 643.
3. Im Rahmen des Gespräches wird aber auch darauf hingewiesen, dass doch auch Gemeinsamkeiten gelebt und genutzt werden: gemeinsames Ausrichten und Besuchen der Asendorfer Märkte, Feuerwehrveranstaltungen, Schulfeste, Kirche etc. Die Zeit sollte doch reif sein, um diese alten Gräben zu überwinden! Es wurde auch deutlich gesagt, dass die Ortsteile ohne die Gemeinde Asendorf nicht klarkommen. Dort befinden sich Schule, Kindergarten, Kirche, Einkaufsmöglichkeiten und die

Freizeitangebote für die Kinder. Im Ort Kuhlenkamp-Uepsen gibt es nur noch den Schützenverein.

3. Überlegungen zum künftigen Status des Ortes und der Ortsteile:

1. Der Ort Kuhlenkamp-Uepsen ist seit jeher mit einem Ratsherrn im Gemeinderat der Landgemeinde Asendorf vertreten. Somit kann bei Entscheidungen für den Ort vor Ort direkt mitgewirkt werden. Dies ist eine vorteilhafte Ausgangsbasis. Trotzdem wird von einem Teilnehmer der Vorschlag gemacht, die derzeit bestehende Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen in eine Einheitsgemeinde zu wandeln. Begründung: der demografische Wandel und der dadurch zu erwartende finanzielle Engpass unter Verweis auf andere Bundesländer. Dieses Thema wurde nicht weiter vertieft, weil keine weiteren Wortmeldungen kamen. *(Anm.: Auf Grund der Komplexität des Themas hätte in der Versammlung auch kein weiterer zielführender Meinungs austausch erfolgen können.)*
2. Wünschenswert sind einfachere baurechtliche Vorschriften und der Abbau von Hürden, die einfachere, sinnvolle Bauten und Umnutzungen auf dem Dorf / auf alten Hofstellen zulassen. Dem Bauherrn sollten mehr Freiheiten zugestanden werden um noch mehr alte Substanz vor dem Verfall zu bewahren! Weitere Ergänzung aus der Versammlung: Es ist die Bereitschaft vorhanden, viel von der alten Substanz zu erhalten. Dazu wird jedoch Unterstützung in baurechtlicher Hinsicht und evtl. auch finanzieller Art erforderlich. *(Anm.: Wurde auch als Wunsch an Herrn Bormann weitergeleitet.)*

4. Was gehört zum Dorf Kuhlenkamp-Uepsen – was ist unverzichtbar – was braucht der Ort?

1. Sicherer Radweg bzw. Fußweg nach Asendorf.
2. Vernünftige, gut befahrbare Gemeindewege im Ortsnetz Kuhlenkamp-Uepsen.
3. Beleuchtung an Bushaltestellen: Jetzt in der dunklen Jahreszeit stellen die an freier Strecke liegenden Bushaltestellen einen Gefahrenpunkt dar. Eine Beleuchtung für diese ca 1½ Stunden wäre im Punkt „Sicherheit für die Schulkinder“ ein Gewinn.
 1. Dieses Thema wird von **Marlene Bredekamp und Frederik Gissel** weiter verfolgt. Vor Ort werden die in Frage kommenden Haltestellen in Augenschein genommen um festzustellen, ob eine problemlose Anbindung an vorhandene Versorgungsleitungen erfolgen kann oder evtl. Solarleuchten zum Einsatz kommen müssen. Fredi Rajes unterstützt und nimmt wg. evtl. Kosten vorweg mit der Avacon Kontakt auf. Ergebnis wird mitgeteilt, sobald es vorliegt.
4. Das Bürger aus Kuhlenkamp-Uepsen wegen mangelnder Mobilität nicht nach Asendorf kommen können, wird allgemein nicht als Problem gesehen. In jedem Fall sind bisher Lösungen im Ort / in der Nachbarschaft etc. gefunden worden. Für einen Kümmerer o.ä. wird kein Erfordernis gesehen – jeder hat einen Nachbarn oder Bekannten.
5. Die wenigen Jugendlichen des Dorfes werden als in die Dorfgemeinschaft integriert angesehen.
6. Kunst und Kultur soll bei Alex Otterpohl weiter ausgebaut werden. Zusätzliche regelmäßige Veranstaltungen sind das Ziel, jedoch abhängig von Sponsoren. Auf jeden Fall wird es in Kuhlenkamp weiterhin den von der Versammlung als Bereicherung empfundenen Skulpturenpark geben.
7. Eine Notwendigkeit für einen Orts- / Dorfplan – analog Hohenmoor - wird in Kuhlenkamp-Uepsen eher nicht gesehen.